

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

näre ist, woran die täglichen lokalen Kämpfe wenig ändern; nur auf dem Ostflügel unserer Armeen, zwischen Gorlice und Lisko, werden dormalen die Operationen noch aktiv geführt. Unsere Truppen wurden in diesem Raume in den letzten Tagen von weit überlegenem Feind zurückgedrängt.“

Nördlich der Weichsel scheiterten Versuche der 1. Armee, den Übergang über die Nida zu erzwingen; die Russen wollten dabei in den Tagen vom 22. bis 24. Dezember 10 000 Gefangene gemacht haben¹⁾. Südlich der Weichsel aber führte der russische Gegenangriff beiderseits der oberen Wisloka zu einem schweren Rückschlage für das österr-eich-ungarische Heer. Hier kam der auch an der deutschen Front erwartete, dann aber ausgebliebene russische Weihnachtsangriff²⁾ voll zur Durchführung. Der Gegner hatte Kräfte herangeführt, die er bei seinem Rückzuge vor der 1. Armee und dem Südflügel der Armee Woyrsch freigemacht hatte. Das Ergebnis seiner Angriffe war ein weiteres Zurückweichen der österreichisch-ungarischen Karpaten-Front. Auch hier wollten die Russen in den Tagen vom 21. bis 27. Dezember 25 000 Gefangene gemacht haben³⁾. Auf der ganzen Front von der rumänischen Grenze bis südlich Pichemyß erreichten sie den Karpaten-Ramm, hatten ihn stellenweise sogar schon überschritten. Ungarn schien ernstlich bedroht, die weitere Haltung der Neutralen fraglicher denn je.

Bis Ende
Dezember.

Auch auf dem Nordflügel der Armee Woyrsch und am Südflügel der deutschen 9. Armee waren die Kämpfe während der Weihnachtstage weitergegangen⁴⁾. Die Absicht, die beiden deutschen Kavalleriekorps Frommel und Richthofen auf dem südlichen Piliza-Ufer vorgehen zu lassen, in die Flanke des dort noch haltenden Gegners, kam nicht zur Durchführung, denn der hier eingesetzte Landsturm des Korps Posen vermochte der Kavallerie den Übergang nicht zu öffnen. Inzwischen aber waren südlich Tomaschow die österreichisch-ungarischen Truppen des Generals v. Gallwitz so weit verstärkt worden, daß sie am 25. Dezember den Angriff wieder aufnehmen konnten. Es gelang ihnen, in wechselnden Kämpfen südöstlich Tomaschow vorwärtszukommen. Das Korps Posen unter Generalleutnant v. Koch wirkte auf dem Nordflügel mit; dabei machte die Brigade Reishwitz im Zusammenwirken mit den Infanterie- und Artillerie-Teilen des Kavalleriekorps Richthofen am 24. und 27. Dezember in erfolgreicher Abwehr bei Inowlods insgesamt etwa 2000 Gefangene. Wohl hatte man Raum genug zur Bewegung, aber Kraft und Zahl der eingesetzten Verbände

¹⁾ Mesnamow, S. 34. — ²⁾ S. 316. — ³⁾ Mesnamow, S. 23. — ⁴⁾ Anschluß an S. 316.